

Abschlussbericht zum Förderprogramm 2018 Digitalisierung der Negativsammlung der Fotoabteilung der U.S. Army Berlin Brigade

(Stand: Februar 2019)

Inhalt

1.	Allgemeines	3
1.1.	Ausgangssituation und Projektziele	3
1.2.	Projektorganisation	4
2.	Projektverlauf und Ergebnisse	4
2.1.	Projektverlauf	4
2.2.	Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht	5
2.3.	Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung	5
3.	Ausblick	5
4.	Anhang	6

1. Allgemeines

Das AlliiertenMuseum erinnert an die Präsenz der Westmächte in Berlin. Zwischen 1945 und 1994 waren zehntausende Amerikaner, Briten und Franzosen im Westteil der Stadt stationiert. Das nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges in vier Besatzungszonen geteilte Berlin wurde im Verlauf des Kalten Krieges zu einem der Orte, die bis heute sinnbildlich für diesen Konflikt stehen. In seiner Dauer- wie auch in Sonderausstellungen thematisiert das AlliiertenMuseum das alltägliche Leben von Besatzern und Besetzten, aber auch historisch bedeutsame Ereignisse und Entscheidungen der Epoche der Blockkonfrontation - stets mit Berlin im Fokus. Basis für Dokumentation, Präsentation und Vermittlung der alliierten Präsenz in West-Berlin ist die Sammlung des AlliiertenMuseums. In den Depots des Hauses ist das materielle Kulturerbe der Westmächte untergebracht. Ein besonderer Schatz der Sammlung des AlliiertenMuseums ist der Fotobestand. Hier befinden sich auf verschiedenen Trägermaterialien insgesamt ca. 280.000 Motive. Der Großteil dokumentiert das Leben in den West-Berliner Garnisonen zwischen 1945 und 1994. Mit Bildern von der Luftbrücke 1948/49 über die Panzerkonfrontation am Checkpoint Charlie im Oktober 1961, Anti-Kriegs- und Friedensdemonstrationen, Paraden, bis hin zum Fall der Berliner Mauer und dem Abzug aus Berlin trägt die Sammlung zum visuellen Gedächtnis Berlins bei. Aber auch der berufliche Alltag von Soldaten, Angehörigen und Zivilbeschäftigten ist abgebildet. So gehören Eindrücke von Manövern im Grunewald ebenso zum Fundus wie Motive von den deutsch-amerikanischen Volksfesten, vom kulturellen Wirken des Amerika Hauses und die detailreiche Dokumentation der einzelnen Standorte. Teil der reichhaltigen Sammlung ist der Bestand der ehemaligen Fotoabteilung der U.S. Army Berlin Brigade. Das Negativ-Konvolut wurde 1994 von den aus Berlin abziehenden amerikanischen Streitkräften dem sich im Aufbau befindlichen AlliiertenMuseum übergeben. Produziert wurden die Aufnahmen von Berufsfotografen der U.S. Army. Der Fotografenpool setzte sich hauptsächlich aus Zivilisten zusammen, Deutschen, Amerikanern und Angehörigen anderer Nationen. Genutzt wurden die Fotos primär für die interne Dokumentation am Auslandsstandort Berlin. Da die Fotografen wie die Menschen vor der Kamera Teil derselben Community waren, handelt es sich ausschließlich um eine interne Perspektive auf das Leben in der Garnison. Dies ist ein bisher unbeachteter Aspekt der militärischen Fotografie in der Ära des Kalten Krieges. Die Fotografen der Abteilung kamen bei allen für die Garnison wichtigen Ereignissen zum Einsatz. Im Zuge des Projektes wurden ca. 5.000 Fotografien des insgesamt 85.000 Motive umfassenden Bestands digitalisiert und auf berlin.museum-digital.de veröffentlicht.

1.1. Ausgangssituation und Projektziele

Ausgangssituation

Seit Bekanntwerden der Förderung bereitete Florian Pauls, wissenschaftlicher Sammlungsmanager, die Auswahl der zu digitalisierenden Motive vor. Dafür sichtete er die aus insgesamt ca. 85.000 Motiven bestehende Sammlung mehrere Male um eine finale Auswahl von 5.235 Motiven (4822 Kleinbild, 413 Mittelformate) festzulegen. Gleichzeitig wurde eine Ausschreibung für eine durch die Fördergelder zu finanzierende MitarbeiterIn für die Inventarisierung formuliert und der Auswahlprozess gestartet. Als Resultat der Ausschreibung unterstützte Ulrike Kuschel als Sammlungsassistentin Digitalisierung von März bis Dezember 2018 maßgeblich. Ebenfalls wurde ein Dienstleister ausgesucht, der die ca. 5.000 Motive digitalisierte. Florian Pauls und Ulrike Kuschel entwickelten im Vorlauf zu eigentlichen Prozess der Anreicherung der digitalisierten Daten ein System zur Vergabe von Inventarnummern, Schreibenweisungen und passten die bisherige Nutzung des Thesaurus der Datenbank des AlliiertenMuseums an die Bedürfnisse für die Digitalisierung an.

Projektziele

Ziel war es, ca. 5.000 Motive zu digitalisieren und zu veröffentlichen. Dies ist allumfänglich gelungen.

1.2. Projektorganisation

Institution, Abteilung	AlliiertenMuseum e.V.
Projektleitung	Florian Pauls, wissenschaftlicher Sammlungsmanager
Projektmitarbeiter	Ulrike Kuschel, Sammlungsassistent Digitalisierung, Florian Weiss, wiss. Mitarbeiter
Externe Beteiligte	Stefan Rohde-Enslin (museum-digital.de/Institut für Museumsforschung), Frank von Hagel (Institut für Museumsforschung), Zeitzeugen, Bundeswehr, British Forces Germany
Gesamte Projektlaufzeit	12 Monate

2. Projektverlauf und Ergebnisse

2.1. Projektverlauf

Arbeitspakete	Zeitraum	Aufgabe	Personal
1	12/2017-02/2018	Auswahl und Bereitstellung von Originalen, Auswahlverfahren Dienstleister Digitalisierung, Auswahlverfahren Dokumentationsassistent Digitalisierung	Florian Pauls
2	03-05/2018	Grundlagenschaffung: Vergabesystem für Inventarnummern, Schreibenweisung für Objektdatenbank, Überarbeitung von Thesauri, Qualitätskontrolle Dienstleister Digitalisierung	Ulrike Kuschel, Florian Pauls
3	05-12/2018	Einarbeitung in Objektdatenbank, inhaltliche Recherchen, Export von Daten von Museum Plus in museum-digital, weitere Anreicherung von Daten in museum-digital, Endredaktion	Ulrike Kuschel, Florian Pauls, Florian Weiss, Stefan Rohde-Enslin

2.2. Ergebnisse des Projekts aus fachlicher und technischer Sicht

Umfang der erzielten Ergebnisse

Insgesamt wurden 5.040 Fotografien auf berlin.museum-digital.de veröffentlicht.

Technische Parameter

Kleinbildformate (24 x 36 mm) gescannt mit 3800 ppi, Mittelformate gescannt mit 1200 ppi, gespeichert als unkomprimierte TIFFs und komprimierte jpg

Motive veröffentlicht und downloadbar im jpg-Format., mit einer Breite von 1.500 Pixel

Rechteklärung

Da die Fotografien im Auftrag der U.S. Army hergestellt wurden, handelt es sich hierbei um Public Domain

2.3. Gesamtergebnis des Projekts und Einschätzung

Das Projekt wurde äußerst erfolgreich durchgeführt. Es handelte sich hierbei um das erste Digitalisierungsprojekt des AlliiertenMuseums. Wichtig war vor allem die Strategie, dass bei der Erschließung der Daten der Export mitgedacht wurde. Bei der Entwicklung dieser Strategie haben vor allem die Fortbildungsmaßnahmen von digiS sehr geholfen. Erste Fotografien wurden bereits anderweitig veröffentlicht und angefragt.

3. Ausblick

Eine Veröffentlichung der Daten in der Deutschen Digitalen Bibliothek und bei Europeana ist vorgesehen. Die Ablage der Daten in der Langzeitarchivierung steht noch aus, ist jedoch für die nächsten Monate geplant.

4. Anhang

